



Bildung und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Piredda, Sonja Datum: 07.09.2022	<b>Beschlussvorlage</b>	<b>2022/309</b>
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

**Beratungsgegenstand:**

Fortführung "Musikuss - Festival der regionalen Musikkultur"

**Produkt/e:**

262-000 Musikpflege

**Beratungsfolge:**

Status	Datum	Gremium
Ö	20.09.2022	Ausschuss für Sport, Partnerschaft und Kultur
N	10.10.2022	Kreisausschuss

**Anlage/n:**

-----

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, unter fachlicher Begleitung von KTA Voltmann-Hummes und in Kooperation mit der Leuphana Universität „Musikuss - Festival der regionalen Musikkultur“ alle zwei Jahre durchzuführen (nächstmalig 2024). Hierzu werden der Verwaltung für die zwingend notwendige intensive Vor- und Nachbereitung fünf Personalstunden/wöchentlich zur Verfügung gestellt.

**Sachlage:**

„Musikuss – Festival der regionalen Musikkultur“ wurde im Jahr 2018 durch KTA Inge Voltmann-Hummes ins Leben gerufen. Ziel von *Musikuss* ist es, ein Schaufenster vielfältiger moderner und tradierter Musikkultur im Landkreis zu sein. Dies beinhaltet, sowohl die Musikarbeit im Ehrenamt zu würdigen als auch die ehrenamtliche Musikszene im Landkreis dabei zu unterstützen, ihre Zuhörerschaft zu vergrößern. *Musikuss* möchte außerdem den Nachwuchs für die musikalische Arbeit begeistern und etablierten Musikerinnen und Musikern eine Plattform der Vernetzung anbieten, um den musikfachlichen Austausch zu initiieren und auszubauen. Ein wichtiger Bestandteil des *Musikuss*-Konzeptes ist der kostenfreie Zugang zum Festival, um die Teilhabe an Musikkultur und am gesellschaftlichen Miteinander niedrigschwellig für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises zu ermöglichen.

In der zweiten Auflage präsentierten am 26. Juni 2022 sieben Bands und Orchester im Rahmen des ganztägig angelegten Festivaltags auf der Bühne der Konzertmuschel im Kurpark Lüneburg Stücke verschiedener Musikstile. Von Jazz über Klassik, von Blasmusik bis hin zu Swing war eine

abwechslungsreiche Mischung zu hören. Das Musikuss-Festival konnte lokalen Künstlerinnen und Künstlern so die Möglichkeit bieten, nach coronabedingt längerer Spielpause vor größerem Publikum zu spielen. Der zentral gelegene und offen zugängliche Spielort hatte einen guten Zulauf von ca. 900 Konzertbesuchern aller Altersgruppen über den Tag verteilt. Der Festivaltag war sowohl aus Sicht der Mitwirkenden der Orchester als auch aus Sicht der Verwaltung ein Erfolg, die Zielsetzung des „Festivals der regionalen Musikkultur“ wurde erfüllt.

Die Verwaltung, KTA Dr. Voltmann-Hummes und Frau Maack (musikalische Leiterin von Flutissima, zweimalige Festivalteilnehmerin) werden im Ausschuss berichten.

Der Kooperationspartner Leuphana Universität Lüneburg steht für die erneute Begleitung der Konzertreihe weiterhin zur Verfügung.

### Finanzielle Auswirkungen:

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: 8.000 EUR alle 2 Jahre + 5 Personalstunden/Woche€

b) an Folgekosten: s.o. €

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

im Haushaltsplan veranschlagt

durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

durch Mittelverschiebung im Budget  
Begründung:

Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:  
wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

ja

nein

klärungsbedürftig

### Klimawirkungsprüfung:

Hat das Vorhaben eine Klimarelevanz?

keine wesentlichen Auswirkungen

positive Auswirkungen (Begründung)

negative Auswirkungen (Begründung)

—

---

Begründung:

## **ABSCHLUSSBERICHT** **Musikuss – Festival der Musikkultur**

**Sonntag, 26. Juni 2022 | Konzertmuschel**



### **1. Grundsätzliches:**

Ziel von Musikuss – dem Festival der regionalen Musikkultur ist es, ein Schaufenster vielfältiger moderner und tradierter Musikkultur im Landkreis zu sein. Dies beinhaltet, sowohl die Musikarbeit im Ehrenamt zu würdigen als auch die ehrenamtliche Musikszene im Landkreis dabei zu unterstützen, ihre Zuhörerschaft zu vergrößern. Musikuss möchte außerdem den Nachwuchs für die musikalische Arbeit begeistern und etablierten Musikerinnen und Musikern eine Plattform der Vernetzung anbieten, um den musikfachlichen Austausch zu initiieren und auszubauen. Ein wichtiger Bestandteil des Musikuss-Konzeptes ist der kostenfreie Zugang zum Festival, um die Teilhabe an Musikkultur und am gesellschaftlichen Miteinander niedrigschwellig für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises zu ermöglichen. Das ursprüngliche Konzept sah das Thema „Spielräume“ vor: Die Idee von „Spielräume“ war die der „Transition“, d.h. traditionelle Spielstätten zu verlassen und andere unbekanntere, eher unbespielte Veranstaltungsorte hinüberzuwechseln und sich und dem Publikum neu zu erschließen.

Die Konzertreihe ist eine Kooperation mit dem Institut für Kunst, Musik und ihre Vermittlung der Leuphana Universität. Studierende erhalten ein Semester lang die Möglichkeit, in die Praxis der Veranstaltungsorganisation und -marketing hineinzuschnuppern und unterstützen das Orga-Team des Festivals unter Federführung der Verwaltung des Landkreises durch die Erstellung nutzbarer Pressetexte, Marketingtools wie Flyer und Plakate und die sehr praxisnahe Betreuung der angefragten Ensembles.

### **2. Vorbereitung:**

Bereits im Winter des Vorjahres begannen die ersten organisatorischen Vorbereitungen der Konzertreihe, die zunächst an fünf Terminen im Winter/Frühling 2022 an unterschiedlichen Spielorten verteilt im Landkreis stattfinden sollten. Die inhaltliche Klammer für den zweiten Durchgang stellte das musikalische Thema „Kammermusik – Salonmusik – Caféhausmusik“ dar. Insgesamt 12 Musikensembles hatten eine Teilnahme an Musikuss angemeldet, die Ensemblegröße variierte dabei zwischen drei bis zunächst 15 Musikerinnen und Musikern. Als Spielorte wurden festgelegt: Das One World in Reinstorf, das Atrium von Salon Hansen, der Ochsenmarkt (Wandelkonzert unter Bespielung der Ratsbücherei, des Amtsgerichts und des Rathauses), das Kulturhaus Dahlenburg und das historische Gesellschaftshaus auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Es wurden sowohl zahlreiche interne Planungstreffen durchgeführt, die dem Austausch im Organisation-Team (Verwaltung, Leuphana, KTA Voltmann-Hummes) dienten, als auch drei umfangreiche Planungstreffen mit den beteiligten Orchesterleitungen in den Räumlichkeiten des Museums Lüneburg. Ab Beginn des Wintersemesters 2021/2022 waren auch die Studierenden involviert, die sich in fünf Teams aufteilten und die Planungen wie skizziert begleiteten.

Leider wurde zum Jahreswechsel deutlich, dass die Konzertreihe aufgrund der steigenden Corona-Fallzahlen nicht wie geplant werden stattfinden können. Ein Stimmungsbild der angemeldeten Ensembles ergab, dass eine Verlegung um ein Jahr unter Beibehaltung der fünf gewählten Spielstätten nicht favorisiert wurde, gewünscht wurde sehr dringend, bereits in den Sommermonaten 2022 an einem Tag an einem Spielort zu spielen – viele Ensembles hatte seit Pandemiebeginn bis dato auf keiner Bühne gestanden, der Wunsch, sich und die eigene Musik wieder präsentieren zu dürfen, war entsprechend groß. Infolge dieser Entscheidungen waren die vorbereiteten Materialien und Planung des Vorjahres hinfällig, das Orga-Team musste nun unter Federführung der Verwaltung die Neuplanung auf Hochtouren bringen, um innerhalb weniger Wochen Musikuss 2022 in „neuem Gewand“ und nunmehr ganztägig durchzuführen.

Als Spielstätte wurde die Konzertmuschel im Kurpark Lüneburg gewählt, um die Mietkosten für den Veranstaltungsort gering zu halten und um die Konzerte unter noch nicht absehbaren Pandemiebedingungen unter freiem Himmel stattfinden zu lassen. Aufgrund der Outdoor-Bedingungen war es unerlässlich, für gute Tonqualität zu garantieren, womit ein örtlicher Veranstaltungstechniker beauftragt wurde. Da das Kurpark-Café als Gastro-Partner nicht zur Verfügung stand, musste die gastronomische Verpflegung der Festivalbesucher outgesourct werden, was zunächst aufgrund des bekannten vorherrschenden Personalmangels in der Gastronomie eine Hürde darstellte, aber aufgrund intensiver Recherche und unermüdlicher Ansprache von möglichen Kooperationspartnern (knapp 50 Anfragen) zuletzt gelungen ist, insgesamt fünf verschiedene Foodtrucks bzw. Getränkeanbieter konnten gewonnen werden. Um den Festivaltag für Familien noch attraktiver zu machen, wurde die Kunstschule Ikarus angefragt, ein kreatives Rahmenprogramm zu gestalten. Viele Kinder sollten so in den Genuss eines kleinen kostenfreien Kreativprogramms in Form von Malen, Basteln und Stempeln kommen.

### **3. Marketing**

Um eine möglichst breite Öffentlichkeit von der Konzertreihe wissen zu lassen, wurde Wert auf eine den finanziellen Mitteln angemessene und der Kürze der verbleibenden Zeit machbare, aber dennoch umfassende Marketingstrategie gelegt. Diese sah die Nutzung möglichst unterschiedlicher Marketing-Tools vor, um viele unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen.

Zunächst wurde vorab eine klassische Einladung inkl. Flyer sowohl an Vertreter aus Politik als auch aus der Kultur auf dem Postweg verschickt (155 Adressaten). Weiterhin wurden Plakate sowie Flyer gedruckt und im öffentlichen Stadtbild sowie in die Region verteilt: 520 Plakate in den Formaten A3 und A1 wurden ausgehangen und 800 Flyer wurden ausgelegt in kulturellen Veranstaltungs- sowie in Bildungsstätten, in regionale Filialen der Sparkassen sowie Volksbanken, in öffentlichen Einrichtungen wie Büchereien etc., in Supermärkten der Umgebung, in ausgewählten Bussen der KVG, in Räumlichkeiten der Kreisverwaltung sowie der Kommunen und zwecks eigener Distribution an die KTA. Die Pressestelle hat zwei Pressemitteilungen herausgegeben, einmal eine Vorankündigung der Veranstaltung eine weitere etwas umfangreichere Mitteilung zum Programm und den beteiligten Musikensembles. Die lokale Presse hat dies teilweise genutzt, sowohl online als auch Print. Die lokal wichtigste Tageszeitung, die Landeszeitung hatte das Musikuss-Festival insgesamt viermal zum Thema in unterschiedlichsten Formaten, in der Nachlese sogar als Aufmacher.

Des Weiteren lag ein starker Fokus auf dem Online-Marketing: Es wurde extra eine Unterseite im Web-Auftritt des Landkreises errichtet, die sowohl über das Programm und den Rahmen informierte, als auch Bandportraits und Bildmaterial zur Verfügung stellte als auch im Nachgang das Festival mit eindrucklichen Bildern Revue passieren ließ. Über die landkreiseigene Facebook-Seite wurde mehrfach auf die Veranstaltung hingewiesen, auch der neue Instagram-Kanal des Landkreises nahm Musikuss inhaltlich auf, vier sehr gut besuchte lokale Intragram-Kanäle teilten diese Inhalte, so wurde der gewünschte Multiplikatoren-Effekt erreicht. Der neu ins Leben gerufene Kulturnewsletter hatte Musikuss direkt in der ersten Ausgabe ebenfalls zum Titelthema sowie nutze die zweite Ausgabe für einen *Recap* mit den schönsten Eindrücken des musikalischen Sommertages. Darüber hinaus wurde das Intranet genutzt, um auch die Kollegenschaft über die Veranstaltung zu informieren. Vor Ort wurde außerdem ein umfangreich, aber übersichtlich gestalteter Programmflyer auf den Stühlen und an den Gastro-Ständen ausgelegt, der umfassend über die Musikensembles informierte, sodass jeder neu hinzugekommene Festivalbesucher sich sofort informieren und einfinden konnte.

Dieser bunte Marketing-Mix hatte den Vorteil, dass man in der Kürze der Zeit relativ viele Interessierte erreichen konnte, eigene Bildmaterial platzieren konnte und dennoch kostenreduziert vorgehen konnte. Dies erforderte einen hohen Personaleinsatz in der Verwaltung selbst – ohne das stark erhöhte zeitliche Engagement über die tägliche Arbeitszeit hinaus wäre die Umsetzung der Marketingmaßnahmen nicht in dem Umfang möglich gewesen.

#### **4. Durchführung:**

Aufgrund einer Absagen aus terminlichen Gründen verblieben schlussendlich sieben Musikensembles, die das sehr abwechslungsreiche Musikprogramm von Musikuss am Sonntag, 26. Juni 2022 auf der Bühne der Konzertmuschel im Kurpark Lüneburg präsentierten. Die Herausforderung, nur eine Bühne zu bespielen und infolgedessen Transferzeiten aufgrund von Umbaumaßnahmen und kurzen Soundchecks vor einem wartenden Publikum gestalten zu müssen, wurde mithilfe des bekannten NDR-Moderator Dirk Böge gelöst. Dieser zeigte sich schnell überzeugt und begeistert vom Konzert und moderierte die Übergänge zwischen den Programmpunkten sehr unterhaltsam und launig.

Mit leichter Verspätung aufgrund von technischen Problemen konnte Musikuss 2022 gegen 11:30 Uhr feierlich von Dr. Voltmann-Hummes eröffnet werden. Innerhalb von den folgenden sieben Stunden traten sieben Bands und Orchester auf, die Stücke aus verschiedenen Musikstilen vortrugen. Von Jazz über Klassik, von Blasmusik bis hin zu tanzbarer Swing-Musik der 1920er-Jahre war eine gelungene Mischung zu hören. Das Publikum war erfreulicherweise recht altersheterogen, was auch auf die unterschiedlichen Stile und infolgedessen „Fanbases“ der Bands zurückzuführen ist. Sehr hohe sommerliche Temperaturen mögen den einen oder anderen Besucher von einem Gang in den Kurpark abgehalten haben, aber der aufgrund kostenfreie Zugang zum Konzert lockte viele zufällige Parkbesucher an, zusätzlich improvisierten Schattenplätzen und ein am Nachmittag leichter aufkommender Windes brachten angenehmere Kühle, das umfassende Marketing mag sein Übriges für den guten Zulauf erbracht haben – kurzum: Im Durchschnitt waren über den gesamten Festivaltag verteilt etwa 900 Besucher vor Ort, was als Erfolg angesehen werden kann. Die Kreativstation von Ikarus war ebenfalls durchweg gut besucht.

## **5. Kosten**

Die ursprüngliche Kostenplanung für Musikuss 2022 sah einen Planungskostenansatz in Höhe von 18.950 Euro vor, davon sollten zunächst 14.000 Euro eigene Haushaltsmittel bereitgestellt werden, die übrigen 4.950 Euro sollten über einen Zuschuss der Sparkassenstiftung über das Förderprogramm gedeckt werden (fixe Förderquote). Aufgrund der Absage aller fünf Konzerttermine im Frühjahr/Winter mit je eigenen Miet- und Betriebskosten, der Neuplanung und Konzentration auf einen einzigen Spieltag, musste nachfolgend die Kostenstruktur umgestellt und die Gesamtkosten erheblich reduziert werden. Schlussendlich liegen nach Abschluss der Abrechnung Gesamtausgaben für Musikuss 2022 in Höhe von 6.075,- Euro vor. Davon ausgehend, dass die Sparkassenstiftung wie angekündigt einen Zuschuss mit einer Förderquote von 24,12% gewährt, liegen die Netto-Kosten bei in Höhe von 4.610 Euro.

Möglich ist dies - neben der Tatsache, dass keine Künstlergagen bezahlt wurden und aufgrund der ehrenamtlichen Unterstützung bei Planung und Durchführung durch KTA Voltmann-Hummes und die Studierenden – vor allem dadurch, dass alle Werbemittel (bis auf das A1-Plakat) von der Verwaltung Kultur selbst entworfen und für die gesamte Distribution der Plakate (Stückzahl ca. 500) und beider Flyer (Stückzahl 1.500) keine externen Boten eingesetzt wurden, sondern dies hausintern gesteuert wurde.

Außerdem kommt die extrem günstige Miete der Location zum Tragen und die frühe Anfrage und Bestätigung des Angebots des Veranstaltungstechnikers zu damals noch günstigen Konditionen.

## **6. Resümee**

Das Musikuss-Festival konnte heimischen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit bieten, nach coronabedingter längerer Spielpause vor größerem Publikum zu spielen. Der zentral gelegene und offen zugängliche Spielort hatte einen guten Zulauf an Konzertbesuchern aller Altersgruppen. Zwar konnte das geplante Konzept, „Spielräume“ zu bespielen, die sich Musikensembles ggf. zunächst nicht erschließen würden und diesen mit dem „Klang des Unerhörten“ zu füllen, nicht erprobt werden. Der Festivaltag war dennoch sowohl aus Sicht der befragten Mitwirkenden der Orchester als auch aus Sicht der Verwaltung ein Erfolg, die angestrebte Zielsetzung des „Festivals der regionalen Musikkultur“ wurde erfüllt.

Stand 26.08.2022